

Rundbrief Juni 2007



Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland,

mit der Einrichtung des Integrationszentrums Friedland, dem sich auch die meisten Beiträge in diesem Rundbrief widmen, ist die leidige Schließungsdebatte des Grenzdurchgangslagers Friedland vorerst beendet. Die Entwicklung, dass insgesamt weniger Spätaussiedler(innen) nach Deutschland und damit nach Friedland kommen, ist jedoch unverändert.

Auf die Caritasstelle sind in den vergangenen Monaten eine Vielzahl von Veränderungen zugekommen, die von unseren Mitarbeiter(innen) mit großem Engagement und vielen Ideen umgesetzt wurden. Von diesen neuen oder der neuen Situation angepassten Angeboten möchten wir Ihnen in diesem Rundbrief berichten. Außerdem möchten wir diese Gelegenheit nutzen, Ihnen die Kolleginnen und Kollegen in der Caritasstelle einmal mit ihren Aufgaben vorzustellen.

Wir möchten uns nochmals bei all unseren Förderern und Spendern für die Unterstützung unserer Arbeit für die neu einreisenden Menschen bedanken. Ihre Beiträge ermöglichen es uns, uns intensiv um jeden einzelnen Menschen zu kümmern, der unsere Hilfe benötigt, und den Neuzuwanderern eine erste Orientierung für ihr neues Leben in Deutschland zu geben.

Herzliche Grüße aus Friedland!

Für die Mitarbeiter(innen)

Thomas Heek (Leiter der Caritasstelle)

60 Jahre
Caritasstelle
1945-2005

Rundbrief Juni 2007

Themen dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Integrationszentrum Friedland	2
Der „Kakadu“ bleibt länger offen	2
Bekleidungscafé	2
Neu in der Caritasstelle: Basteln für Grundschulkinder	3
Caritas Aktuell Juni 2007	4
Neu in der Caritasstelle: Der Jugendmigrationsdienst (JMD)	4
Zugangszahlen	4
Impressum	4





Integrationszentrum Friedland

Die Zahl der Spätaussiedler(innen) und ihrer Familienangehörigen sowie die Anzahl der Jüdischen Immigranten, die über Friedland nach Deutschland einreisen, hält sich bislang in etwa auf dem gleichen (niedrigen) Stand wie im Vorjahr. Durch die Einführung der Integrationskurse im September des letzten Jahres gibt es aber eine zunehmende Zahl von Menschen, die mehr als ein halbes Jahr in Friedland leben.

Spätaussiedler(innen), die in Niedersachsen verbleiben oder nach Bayern ziehen werden, haben die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis in Friedland ihren Sprachkurs (Integrationskurs) zu absolvieren, wovon viele Menschen auch Gebrauch machen. Voraussichtlich ab Juli 2007 wird sich auch das Bundesland Rheinland-Pfalz am Projekt „Integrationszentrum Friedland“ beteiligen.

Bisher laufen in Friedland 14 Integrationskurse mit jeweils ca. 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Altersstufen, die gemeinsam die deutsche Sprache lernen.

Stichwort:
Integrationskurse

Die Integrationskurse des Bundes bestehen aus einem Sprachkurs (2 x 300 Std.) und einem Orientierungskurs (30 Std. Geschichte, Politik, Gesellschaft, usw). Der Zuwanderer hat durch das Zuwanderungsgesetz einen rechtlichen Anspruch auf Teilnahme. Bisher finden die Kurse hauptsächlich in den Kommunen statt, der Kursträger muss sich vom BAMF zertifizieren lassen.

Dadurch, dass eine so große Anzahl von Menschen für einen so langen Zeitraum im Grenzdurchgangslager lebt, wurde es notwendig, dass auch die Freizeitangebote im Lager ausgebaut werden. Hier haben sowohl das Lager selbst als auch die Wohlfahrtsverbände viele neue Angebote unterbreitet oder bestehende Angebote ausgeweitet. Die Spätaussiedler(innen) können an verschiedenen Sport- und Kreativangeboten teilnehmen, die Wohnunterkünfte wurden entsprechend umgebaut und ein Computer- und Internetraum wurde eingerichtet.

Viele dieser Angebote finden sich im Begleitprogramm der Integrationskurse, zu dem bereits eine positiv ausgefallene Zwischenevaluation der Universität Göttingen vorliegt.

Um der neuen Situation und den Bedürfnissen der Menschen im Lager nachzukommen, hat auch die Caritasstelle ihre Dienste z.T. umgestaltet. Diese Veränderungen können sie in den übrigen Beiträgen in diesem Rundbrief nachlesen.



Thomas Heek,
Leiter der Caritasstelle,
Migrationsberatung



Josef Steinbach
Jugendclub „Kakadu“



Anna Stajer
Leitung des Jugendbe-
reichs, Jugendclub Kakadu



Olga Sauerwald
Mini-Club



Der „Kakadu“ bleibt länger offen

Mit den Integrationskursen gibt es immer mehr Jugendliche, die sich für einen längeren Zeitraum in Friedland aufhalten. Damit diese ihre Freizeit sinnvoll gestalten können, hat der Club „Kakadu“ seine Öffnungszeiten nun erneut verlängert. Der Kakadu steht den Jugendlichen, die dieses Angebot gern nutzen, nun montags bis freitags von 14:00 bis 20:00 Uhr und am Wochenende von 14:00 bis 19:00 Uhr offen.

Bekleidungscafé der Caritasstelle ist gut besucht

Vor einem Jahr haben wir Ihnen von der Eröffnung unseres Bekleidungscafés berichtet. Dieses läuft nun seit einem Jahr und wird von den Spätaussiedler(innen) im Lager als feste Anlaufstelle und Ruheraum gern genutzt. Das Café ist mittlerweile jeden Nachmittag geöffnet und ist meistens voll besetzt mit Menschen, die sich ausruhen und in angenehmer, entspannter Atmosphäre ein nettes Gespräch führen wollen. Dazu gibt es Kaffee, Tee und Kekse. Viele der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, die an den Integrationskursen teilnehmen, nutzen unser Bekleidungscafé auch gern, um dort ihren Geburtstag zu feiern oder auch ihren Abschied von den neu gewonnenen Freunden, wenn ihre Zeit in Friedland sich dem Ende nähert.

Resümee: Für viele Menschen ist das Bekleidungscafé zu dem Ort der Begegnung in Friedland geworden!

Vielen Dank Ihnen
allen für Ihre Hilfe
und Unterstützung
in den vergangenen
Monaten!



60 Jahre
Caritasstelle
1945-2005

Manche blieben nur eine Nacht.
Andere mehrere Monate.

Anzeige

Abbildung nicht Originalgröße



Über 4 Millionen Menschen kamen über das Grenzdurchgangslager Friedland nach Deutschland. Viele waren am Ende ihrer Kraft, und manche hatten kaum mehr als das, was sie buchstäblich auf dem Leib trugen. Entscheidend waren aber immer die Sehnsucht nach Frieden und die Hoffnung auf Freiheit. Menschen wollen ankommen. Damals wie heute. Friedland ist oft der erste Schritt. Hier werden sie von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas herzlich empfangen und unterstützt. Schon seit über 60 Jahren.

60 Jahre
Caritasstelle
1945-2005

Gravur auf der Rückseite:
*Völker entsaget dem Hass.
Versöhnt Euch, dienet dem
Frieden. Baut Brücken
zueinander.*

60 Jahre Caritas Friedland

Als Zeichen für diese langjährige Friedensarbeit können Sie die Bronzeplakette „Heimkehr“, gestaltet vom Aachener Künstler Heinrich Hüsich, kaufen und verschenken. Sie unterstützen damit unsere Arbeit.

Ich bestelle _____ Stück der Künstler-Plakette „Heimkehr“, ca. 10x14 cm, Bronze massiv, poliert, in einem wattierten Schmuckkarton, mit Begleitheft zum Stückpreis von 20 Euro inkl. Versand.

Name + Adresse _____

Caritasstelle im Grenzdurchgangslager Friedland Heimkehrerstr. 11 37133 Friedland
Telefon 05504 / 261 Fax 05504 / 8562 E-Mail: caritasfriedland@web.de



Neu in der Caritasstelle:

Basteln für Grundschulkinder

Dadurch, dass sich nun viele Spätaussiedlerfamilien für längere Zeit in Friedland aufhalten, zeigte sich auch schnell, wo es noch fehlt. Für die Erwachsenen gibt es viele Freizeitangebote und natürlich unser Bekleidungscafé, die Jugendlichen nutzen sehr rege die Jugendclubs „Mini-Club“ und „Kakadu“ der Caritasstelle und nehmen an den Sportangeboten im Lager und in der Umgebung teil. Für die ganz kleinen gibt es das Kinderhaus der Inneren Mission. Nur für Grundschulkinder gab es nach der Schule keine Angebote.

Um diese Lücke zu schließen, beschloss die Caritasstelle gemeinsam mit dem GDL, Bastelnachmittage für Kinder im Grundschulalter anzubieten. Diese finden seit Anfang März zweimal wöchentlich in unserem Bekleidungscafé statt und werden von unseren Mitarbeiterinnen aus der Einkleidung betreut. Die Kinder sind begeistert und sind nicht selten schon eine Stunde vor dem „offiziellen“ Basteltermin da.

Bekleidungs-
Café'



Herzlich willkommen!

Haus 32

60 Jahre
Caritasstelle
1945-2005



Nadja Brendel
Einkleidung, Bekleidungscafé, Basteln



Elke Härtner
Einkleidung, Bekleidungscafé, Basteln



Jolanta Bednarczyk
Einkleidung, Bekleidungscafé, Basteln



Beate Elend
Reinigung



Not sehen und handeln.
C a r i t a s

Herausgeberin:
 Caritasstelle im
 Grenzdurchgangslager
 Friedland



Heimkehrerstr. 11
 37133 Friedland
 Tel. 05504 / 261
 Fax 05504 / 8562

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:
 Konto Nr. 27700525
 BLZ 26050001
 Sparkasse Göttingen

Wenn Sie uns eine E-Mail schreiben möchten:
 caritasfriedland@web.de

Im Internet finden Sie uns unter:
 www.caritas-dicvhildesheim.de
 oder: www.caritasfriedland.de

Rechtsträger: Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.

60 Jahre
 Caritasstelle
 1945-2005

Aktuell Juni 2007

Personalien:
 Seit dem 01. Februar 2007 ist Herr **Jens Pflüger** neuer Mitarbeiter in der Caritasstelle. Er übernimmt die zu diesem Datum neu eingerichtete Stelle des Jugendmigrationsdienstes im Grenzdurchgangslager Friedland.



Neu in der Caritasstelle: Der Jugendmigrationsdienst (JMD)

Mit der Einführung der Integrationskurse in Friedland hat der Bund beschlossen, dass eine spezielle Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Grenzdurchgangslager Friedland sinnvoll und notwendig ist. Seit Februar 07 besteht diese Stelle nun in der Caritasstelle. Herr Jens Pflüger, der für diesen Dienst neu eingestellt wurde, steht den jungen Neuzuwanderern bis 27 Jahre bei ihren Fragen und Problemen zur Seite. Vor allem soll der Jugendmigrationsdienst den Jugendlichen helfen, das deutsche Schul- und Ausbildungssystem zu verstehen und mit ihnen in der Beratung ihren individuellen schulischen und beruflichen Werdegang zu planen. Dieses ist besonders wichtig, weil sich die Schulsysteme in Deutschland und den Herkunftsländern erheblich unterscheiden und mit den Jugendlichen erst einmal geschaut werden muss, in wie weit ihre mitgebrachten Berufsvorstellungen realistisch umsetzbar sind und auf welchem Weg das geschehen kann.

Stichwort:
 Jugendmigrationsdienst

Der Jugendmigrationsdienst unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund bei ihrer sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration in die deutsche Gesellschaft. Die Zielgruppe des JMD sind junge Migrantinnen und Migranten zwischen 12 und 27 Jahren, insbesondere solche, die neu zugewandert und nicht mehr schulpflichtig sind.

Der JMD ist eine Beratungs- und Betreuungsstelle, die die Jugendlichen in ihrer Umgebung aufsucht. Sie steht den jungen Menschen mit individueller Begleitung, gezielten Gruppenangeboten und der bedarfsgerechten Vermittlung zu anderen Fachstellen zur Seite.

Zugangszahlen im Grenzdurchgangslager Friedland

Januar bis Mai 2007:

387	399	463	464	436
Januar	Februar	März	April	Mai

insges. für Jan.– Mai 2007: 2.149 Menschen 

(inkl. 29 Jüdische Immigranten in der Landesaufnahmestelle NDS)

Quelle: Grenzdurchgangslager Friedland

Wir schicken Ihnen auf Wunsch gerne weitere Exemplare dieses Rundbriefes zu. Der nächste Rundbrief erscheint im Advent 2007!

Zugangszahlen 2006 im Grenzdurchgangslager Friedland:

549	529	472	505	570	482	746	679	847	862	806	926
Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.

insgesamt für 2006: 7.973 Personen
 (inklusive 48 Jüdische Immigranten in der Landesaufnahmestelle NDS)

Quelle: Grenzdurchgangslager Friedland